

Beteiligungsergebnis Das Beteiligungsergebnis ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,9 Mio. € auf 5,6 Mio. € deutlich gestiegen (2014: –7,3 Mio. €). Dies ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass das Beteiligungsergebnis im Vorjahr in hohem Maße durch die Reduzierung der Wertansätze für die Beteiligungen DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd. bzw. DEUTZ Engine (China) Co., Ltd. auf Ebene der Holdinggesellschaften DEUTZ Asien Verwaltungs GmbH und DEUTZ Engine China GmbH belastet war.

Zinsergebnis Das Zinsergebnis lag im Berichtsjahr bei –8,2 Mio. € (2014: –11,6 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,4 Mio. € ist hauptsächlich auf die geringere Kreditinanspruchnahme zurückzuführen.

Außerordentliches Ergebnis Das außerordentliche Ergebnis lag im Berichtsjahr bei –2,3 Mio. € (2014: –19,4 Mio. €) und beinhaltete die jährliche Zuführung des aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG entstandenen Unterschiedsbetrags zu den Pensionsrückstellungen. Der Unterschiedsbetrag resultiert aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010. Im Vorjahr umfasste das außerordentliche Ergebnis zudem Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Standortoptimierung.

Ertragsteueraufwendungen Die Ertragsteueraufwendungen betragen im Berichtsjahr 1,7 Mio. €. Den originären Steueraufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. € standen latente Steuererträge von 1,0 Mio. € gegenüber.

Jahresergebnis Der Jahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum bedingt durch deutlich gesunkene außerordentliche Aufwendungen um 2,4 Mio. € auf 26,8 Mio. € leicht erhöht (2014: 24,4 Mio. €). Die Entwicklung entsprach damit unserer Prognose zu Beginn des Jahres 2015.

Auf Grundlage des positiven Jahresergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn 8,5 Mio. € zur Ausschüttung einer Dividende von 0,07 € je Aktie zu verwenden.

FINANZLAGE

DEUTZ AG: Übersicht zur Finanzlage

in Mio. €	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	88,7	85,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–41,0	–23,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–23,9	–19,1
Veränderung des Zahlungsmittelbestands	23,8	43,1
Free Cashflow	46,7	58,8
Zahlungsmittel und -äquivalente am 31.12.	97,7	73,9

Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit abzüglich Nettozinsausgaben.

Das Finanzmanagement im DEUTZ-Konzern erfolgt als eine der zentralen Funktionen des Konzerns durch die DEUTZ AG. Daher stimmen die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements sowie die Finanzierung der DEUTZ AG mit denen des Konzerns im Wesentlichen überein. Wir verweisen an dieser Stelle auf die entsprechenden Abschnitte auf den Seiten 43 f. dieses zusammengefassten Lageberichts.

Liquidität Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 88,7 Mio. € (2014: 85,2 Mio. €). Der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,5 Mio. € ist hauptsächlich auf den Rückgang des Working Capitals zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf –41,0 Mio. € (2014: –23,0 Mio. €). Insbesondere höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen waren für die Zunahme um 18,0 Mio. € verantwortlich.

Der Zahlungsabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug zum Ende des Berichtsjahres 23,9 Mio. € (2014: 19,1 Mio. €). Der Anstieg ist insbesondere durch die im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Tilgungsleistung für bestehende Finanzverbindlichkeiten bedingt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet – wie im Vergleichszeitraum – eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. €.

Der Free Cashflow hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund höherer Investitionsausgaben um 12,1 Mio. € auf 46,7 Mio. € vermindert (2014: 58,8 Mio. €).

Investitionen Im Geschäftsjahr 2015 hat die DEUTZ AG nach Investitionszuschüssen insgesamt 52,9 Mio. € investiert (2014: 32,9 Mio. €). Wie im Vorjahr betrafen die Investitionen hauptsächlich Sachanlagen. Mit 42,2 Mio. € lagen die Investitionsausgaben nach Zuschüssen in diesem Anlagenbereich deutlich über dem Vorjahr (2014: 30,0 Mio. €). Bei den Sachanlagen stand die Investitionstätigkeit hauptsächlich im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Standortoptimierung, wie etwa dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz. Daneben betrafen die Zugänge auch Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge.